

Schüler erleben Solarenergie

Neue Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Gregor-Mendel-Schule

Bauleiter Wolfgang Pluschke greift selbst zur Schippe. Gerade beginnt er, auf dem Dach der Gregor-Mendel-Realschule eine neue Fotovoltaik-Anlage zu installieren. Der erste Schritt: 168 schwarze Plastikwannen sind sicher zu verankern. Das Dach ist begrünt, also schaufelt er einfach mit seinen zwei Mitarbeitern vorhandene Erde in die Wannen. Jede Wanne trägt dann ein Solarmodul – und im Dezember geht die neue Anlage ans Netz.

Andreas Gißler steht auch auf dem Dach und beobachtet, wie immer mehr Erde in die zwei ersten Wannen wandert. „Die Schüler sollen auch merken, was hier gebaut wird“, sagt der Student, der an der Pädagogischen Hochschule gerade seine Examensarbeit geschrieben hat. Thema: „Erneuerbare Energien vom Schuldach“. An der Gregor-Mendel-Realschule hat er jetzt die Chance, seine Erkenntnisse aus dem Studium in die Tat umzusetzen. Als künftiger Lehrer für Biologie, Technik und Mathematik betreut er bis Dezember eine Schüler-AG, die sich mit erneuerbaren Energien beschäftigt. Zur Seite steht ihm Daniela Bach, die an der Gregor-Mendel-Realschule Mathematik, Physik und Biologie unterrichtet. „Unsere AG begleitet den Aufbau der neuen Fotovoltaik-Anlage“, berichtet die engagierte Lehrerin. „Wenn sie fertig ist, kommen weitere Formen der erneuerbaren Energie hinzu.“ Die AG läuft während des gesamten Schuljahrs, eine begrenzte Zahl von Schülern kann sich beteiligen.



Der Haupteingang der Gregor-Mendel-Realschule. Hier entsteht eine neue Fotovoltaik-Anlage.

Grundsätzlich ist das Thema Fotovoltaik für die Schüler an der Gregor-Mendel-Realschule nicht neu: Auf dem Schuldach gibt es bereits eine Fotovoltaik-Anlage. Schon seit 2007 können die Schüler deren jeweilige Leistung auf einem Display verfolgen. Über 180.000 kWh Strom hat sie bereits produziert; finanziert wurde sie aus Mitteln des Ökostrom-Tarifs „energreen“, den die Stadtwerke Heidelberg umweltbewussten Kunden anbieten.

Mehr Fotovoltaik in der Region
„Durch die neue Anlage werden im Jahr 21 Tonnen CO₂ eingespart“, sagt Peter Erb von den Stadtwerken Heidelberg Umwelt. Die Gesellschaft hat 100.000 Euro in die Anlage auf dem Schuldach investiert, um damit jährlich 35.000 kWh Strom zu produzieren. Die Leistung der Anlage liegt bei 41 kW. Für 2012 planen die Stadtwerke Heidelberg Umwelt, fünf

weitere Solaranlagen in Heidelberg zu bauen – rund eine Million Euro wird insgesamt in den Ausbau der Fotovoltaik fließen. So entstehen neue Module mit einer Gesamtleistung von 400 kW. Einen zusätzlichen Schub für die Sonnenenergie verspricht sich Peter Erb vom Solardachkataster, das im Frühjahr 2012 veröffentlicht wird. „Das ist ein Atlas, auf dem jeder Bürger nachschauen kann, ob sein Dach für eine Fotovoltaik-Anlage geeignet ist.“ (S. Bericht im „für dich“ 3/2011.) Wer Interesse hat, erhält genaue Informationen zur möglichen Größe, dem Ertrag oder der Vergütung. „Die Erfahrung aus anderen Städten zeigt, dass solche Kataster einen stärkeren Zubau von etwa 20 bis 30 Prozent bewirken“, so Peter Erb. Das Kataster entsteht in Zusammenarbeit mit der Stadt und der Sparkasse Heidelberg.

Abstrakte Begriffe der Physik veranschaulicht

Andreas Gißler und Daniela Bach werden mit ihren Schülern immer wieder über eine steile Klappertreppe auf das Schuldach steigen, um den Baufortschritt zu beobachten. Wie sieht der optimale Winkel für die Sonneneinstrahlung aus? Was passiert in den Solarzellen, wenn Strom produziert wird? Solche Fragen werden sie mit ihren Schülern diskutieren. „Es geht nicht nur um Verstehen, sondern um ein echtes Begreifen“, sagt Bach. Dazu sind ganz unterschiedliche Eindrücke nötig, zum Beispiel das Experiment mit einer Seilwinde: Eine Solarzelle treibt den Elektromotor einer Seilwinde an, ein Schüler wird versuchen, das Seil festzuhalten. „Da lernen unsere AG-Teilnehmer, was für eine Power in einer Solarzelle steckt“, so Andreas Gißler. (Text: Ingo Leipner)



Die Leiter der Schüler-AG zum Thema erneuerbare Energie: Andreas Gißler und Daniela Bach (Foto: Ingo Leipner).

Das Handwerk mit im Boot

Wärme-Services bei Innungsversammlung präsentiert

Am 20. September abends um 19 Uhr haben die Stadtwerke Heidelberg Umwelt in einer Versammlung der Innung Sanitär, Heizung, Klima Handwerkern aus der Branche ihre Dienstleistungen rund um dezentrale Wärme- und Kälte-Anlagen vorgestellt. Ihr Ziel war es, die Handwerker als Multiplikatoren für ihre Dienstleistungen zu gewinnen.

Obermeister Stefan Menrath und Geschäftsführer Peter Erb konnten im voll besetzten Sitzungsraum S3 der Stadtwerke Heidelberg rund

25 Handwerker und Mitglieder der Innung begrüßen. Norbert Hirt, Geschäftsfeldleiter Wärme-Contracting, stellte die Angebote des Unternehmens vor und zeigte anhand von Praxisbeispielen, welche Vorteile die Dienstleistungen für die Kunden in Kommunen, Wohnungsbau und Gewerbe bieten. „Besonders wichtig ist uns, dass wir alle Dienstleistungen auch als Modul anbieten“, betonte er. „Damit können wir für alle Kunden ganz individuelle Lösungen entwickeln – so, wie es ihren Anforderungen entspricht.“

Nach dem Input der Stadtwerke Heidelberg Umwelt ging es weiter mit der Innungsversammlung: Thomas Huber vom Fachverband Sanitär, Heizung, Klima stellte vor, wie sich das technische Regelwerk im Bereich Trinkwasser weiterentwickelt hat. Gegen 21.30 Uhr schloss Obermeister Menrath die Innungsversammlung mit einem Dank an die Gastgeber.